Lecha Patriot

Allentaun, den 29. November 1849.

Die Allentaun Fencibles.

Diese neuerrichtete Freiwillige Militärische Compagnie wird am nächsten Dienstag zu ihrer zweiten Parade allhier ausrücken. —Wir wünschen derselben bessere Straßen und angenehmeres Wetter als sie bei ihrer ersten Parade hatte, damit sie dadurch in den Stand gesetzt wird, ihre Kunst desto besser zu zeigen.

Ein großes Concert.

Wie wir vernehmen gedenkt die berühmte „Easton Braß Bande" am nächsten Donnerstag Abend in dem hiesigen Courthause ein Concert zu geben, welches aus Instrumental-Musik bestehen wird. Alle, welche schon früher Gelegenheit hatten, die süßen Töne dieser Musikanten zu hören, stimmen darin überein, daß sie wirklich unter die besten dieses Staats gehören.

Auch werden die Gebrüder Seitz, von Easton, zwei junge Knaben, die unstreitig unter die besten Sänger der Ver. Staaten gezählt werden müßen, gegenwärtig sein, um die Audienz mit der besten Vocal-Musik zu beehren, die sie je gehört hat.—Wohnet also dem Concert bei, und wir fühlen bereits schon versichert, daß es niemand bereuen wird, gegenwärtig gewesen zu sein.

Unglück.

Am letzten Samstag Morgen hatte ein etwa 2 Jahre altes Kind des Herrn Nathan Eck, von Waschington Taunschip, Lecha Caunty, das Unglück in ein mit Spülwasser angefülltes Faß zu fallen, und ehe es entdeckt wurde, war es eine Leiche. Das Faß war mit Brettern zugedeckt und darauf ein Stein gelegt; aber das Kind nahm Stein und Bretter herab, wie man uns berichtet hat, und legte den Stein neben das Faß, wahrscheinlich um sich darauf zu stellen und mit einem kleinen Geschirr Wasser aus demselben zu schöpfen, wobei es sich dann zu weit hinuntergelaßen und so hineingefallen sein muß. Am Montag wurde es beerdigt, wobei der Ehrw. Herr Dubs eine zweckmäßige Leichenrede hielt.—Dieser Trauerfall ist ein abermaliger Beweis, daß man da, wo kleine Kinder sind, mit solchen Sachen gar nicht zu vorsichtig sein kann.

Die Oddfellows-Halle in Easton

wurde am vorletzten Montag Abend durch Scheriff Hillman an Theodore R. Sitgreaves, Joseph Savitz und James M. Porter für 10,500 verkauft. Wir vernehmen, daß diese Herren das Gebäude gekauft mit der Absicht, dasselbe den Sonderbaren Brüdern zu übergeben sobald sie die Mittel haben dasselbe zu lösen.

Directoren der Easton Bank.

Bei einer Wahl gehalten am vorletzten Montag, wurden die folgende Herren als Direktorren der Easton Bank für das künftige Jahr erwählt: Thomas McKeen, Jacob Ahle, George Barnet, John Davis, Enoch Green, William Green, Peter Ihrie, David Mixsell, John W. Mickſch, Andrew H. Reeder, Chas. Rodenbough, James Thompson, David D. Wagner.

Versammlung des Congresses.

Nächsten Dienstag, den 4. December, wird sich der Congreß in Washington versammeln; eine große Anzahl der Mitglieder ist bereits dort angekommen. Diese Sitzung ist nicht beschränkt und mag vielleicht bis zum nächsten August dauern.

Ueber den politischen Stand des Congresses läßt sich wenig Bestimmtes sagen; die Parteien stehen sich so nahe gleich, daß es sich wahrscheinlich erst bei der Organisation des Hauses aufklären wird, welche Partei wirklich eine Mehrheit hat.

Falsche Noten.

Ende letzter Woche—sagt der Readinger Adler—kamen dahier falsche 10 Thaler Noten auf die Farmers' Bank von Lancaster in Umlauf. Wir hatten noch keine Gelegenheit eine derselben zu sehen und können folglich keine Beschreibung davon geben. Man nehme sich dafür in Acht.

Eine Giftmörderin.

Gefährlich ist's, den Leu zu wecken.
Verderblich ist das Tigers Zahn;
Jedoch der Schrecklichste der Schrecken,
Das ist der Mensch in seinem Wahn.

Ein Beitrag zu der Geschichte des socialen Zustandes in England ist Folgendes:—Von den Assissen zu Chippenham ist eine Giftmörderin zum Tode verurtheilt worden, eine Tagelöhnerin, Namens Rebekka Smith, welche überführt war, ihr neugebornes Kind durch Arsenik ungebracht zu haben. Nach der Verurtheilung legte die Unglückliche dem Gefängnißcaplan das grauenhafte Geständniß ab, daß sie während der 18jährigen Ehe von ihren Kindern sieben vergiftet habe, während 2 eines natürlichen Todes gestorben. Noch furchtbarer erscheinen diese Unthaten durch die Art, wie sie vollbracht wurden. Sobald die Kinder einige Wochen alt waren legte die unnatürliche Mutter Gift auf ihre Brust, aus der die Säuglinge ihre Nahrung erhielten. Der einzige Beweggrund zu solchen Gräueln war nach ihrer Angabe die Furcht, daß die Kinder Mangel leiden würden, denn der Vater wäre liederlich und ein Trunkenbold. In der Nachbarschaft galt Rebekka Smith für eine fleißige, gutmüthige Frau und namentlich für sehr fromm, da sie nie den Gottesdienst versäumte und Morgen- und Abendandacht strenge beobachtete.—(Neutralist.)

Aus Florida bringen New Orleans Zeitungen vom 15. Nov. die Nachricht, daß die Indianer sich geweigert haben, auf die ihnen von Gen. Twiggs gemachten Vorschläge einzugehen, und das Land zu verlassen. Gen. Twiggs schickte sich an, sie mit größter Eile zu verfolgen.

Diejenigen, welche Lichter machen, werden eine große Verbesserung darin finden, wenn sie die Dochte in Kalkwasser und Salpeter tauchen und dann trocknen. Die Flamme ist heller und das Unschlitt läuft nicht.

Zölle auf den Staatswerken.

Die Zölle, welche während dem gegenwärtigen Jahr bis zum 1sten dieses Monats auf den Staatswerken in der Staats-Schatzkammer empfangen wurden, beliefen sich auf $1,388,516 60
Für dieselbe Periode voriges Jahr 1,321,002 41
Ueberschuß $67,514 59

Wenn man in Betracht nimmt, daß in Folge des niedrigen Wasserstandes in den Canälen während einem großen Theil des Sommers die Schiffahrt auf einigen Theilen unterbrochen wurde und auf andern ganz eingestellt werden mußte, kann das obige Resultat als sehr erfreulich betrachtet werden.

Der finanzielle Zustand Pennsylvaniens hat sich überhaubt während dem verfloßenen Jahre um Vieles gebessert. Seine Einkünfte sind noch aus andern Quellen bedeutend vermehrt worden; die Ansprüche auf die Schatzkammen für Zinsen und andere Ausgabensind nicht nur prompt bezahlt worden, sondern beinahe zwei hundert tausend Thaler sind unter der Akte der vorigen Sitzung, wodurch ein Tilgungsfond erschaffen wurde, zur Verminderung der Staatsschuld verwendet worden; und wir können einer noch größern Verminderung der Staatsschuld im künftigen Jahre entgegen sehen. Jeder Whig kann mit Recht stolz darauf sehn, daß der erste wirksame Schritt zur Verminderung der ungeheuern Schuld, womit der Staat belastet ist, unter einer Whig Administration gethan wurde. Gouvernör Johnston und seinen Freunden in der Gesetzgebung gebührt ohnzweifelhaft der Ruhm, das Gesetz ersonnen und zu Stande gebracht zu haben, wodurch der Staat nun in Stand gesetzt ist in den Markt zu treten und seine eigenen Obligationen einzukaufen!—(Volksfreund.)

Eine Grenzfrage.

Die Herren Key, Eyrie und Riddle, die Commissioners, welche ernannt wurden, um die Grenzen zwischen den Staaten Pennsylvanien, Maryland und Delaware festzusetzen, haben die Geschäfte der Commission am 5ten dieses Monats angetreten. Mehrere alte Landmarken wurden aufgefunden, und wie es heißt, sind die Commissioners alle überzeugt, daß Pennsylvanien zu einigem Land berechtigt ist, welches man bisher als zu Delaware gehörig glaubte. Dieser Landstreifen begreift in sich das Städtchen Mechanicsville, den Wohnort von Hrn. William Smith, welcher früher ein Mitglied der Delaware Gesetzgebung war.—Auf Ersuchen der Commissioners hat der Kriegssekretär Col. Graham von der Ver. Staaten Armee angewiesen, die Feld Operationen der Vermessung zu besorgen. Col. Graham, welcher für einen der geschicktesten Ingenieure in unserer Armee gehalten wird, fieng seine Arbeiten vor einigen Wochen an.—(ib.

Kosten der Riegelbahn nach dem Stillen Meer.

Bei der Convention, welche kürzlich zu St. Louis gehalten wurde, um sich über die Anlegung der beabsichtigten großen Riegelbahn nach dem Stillen Meer zu berathschlagen und Maasregeln zur Beförderung des Unternehmens zu treffen, wurde von Colonel Curtis, einem geschickten Ingenieur, ein Anschlag von den Kosten der Riegelbahn nach dem Stillen Meer und von deren Vermessung vorgelegt. Nach seiner Meinung kann die Riegelbahn für 88 Millionen Thaler erbaut werden; und ein tausend Mann können, wenn ein Ingenieur mit einer Parthie jeden hundert Meilen angewiesen wird, die Vermessung in einem Jahre vollführen. (ib.

Ein Zeuge wegen Unglaube verworfen

Bei der neulichen Court der vierteljährigen Sitzungen von Franklin Caunty wurde ein Zeuge vorgerufen, gegen dessen Zulassung Einwendung gemacht wurde wegen seinem Religionsglauben—oder vielmehr wegen seinem Mangel an Religionsglauben. Es wurde bewiesen, daß er gesagt hatte: „Er glaube nicht an einen künftigen Zustand der Belohnung und Bestrafung; daß wenn ein Mensch sterbe, so sterbe er wie ein Hund; daß die Bibel eine Fabel sei, und daß es keine Strafe nach dem Tod gebe." Der Richter Watts entschied schnell, daß der Zeuge nicht zugelassen werden könne, und verweigerte die Erlaubniß sein Zeugniß einzugeben.—(ib.)

Schiffbruch an der Californischen Küste.

Ein in dem Vereinigten Staaten Consulat zu Matamoras empfangener Brief meldet, daß das Schiff Roland, welches am 19ten August bei Mazatlan vor Anker lag, von einem furchtbaren Sturm von Wind und Regen, der von Südosten kam, auf die Brandung ohnweit der Insel getrieben und in weniger als fünf Minuten nachdem es anstieß, in tausend Stücke zerschlagen wurde. Es befanden sich etwa vierzig Seelen an Bord, wovon fünf und zwanzig ertranken. Unter den Ertrunkenen befand sich Major Cornelius Taylor.—(ib.)

Noch ein Schiffbruch.

Als neulich das von Cadir kommende Schiff Hannover, welches mit einer vollen Ladung Salz befrachtet war, während einem heftigen Sturm von Osten in die Mündung des Kennebeck Flusses im Staate Maine einlaufen wollte, strandete es auf der Pond Eyland Sandbank und gieng beinahe augenblicklich in Stücken, wobei alle an Bord befindlichen Menschen—siebenzehn an der Zahl—ihre Gräber in den Meereswogen fanden.

Ermordet!

Unsere gute Mutter, deren Name war: Ehrlichkeit, Wahrheit, Gerechtigkeit, Liebe und Treue ist zu unserem größten Schmerz ermordet worden; die scheinheiligen Meuchelmörder hat man noch nicht auffinden können, doch hat man großen Verdacht gegen einige schon längere Zeit verdächtig gewesene Personen. Ihre Spur verliert sich vielleicht in Kurzem in das Reich der Unterwelt, wo die Mörder, wenn ein Gott, als Oberrichter über Alles, was auf Erden geschieht, im Himmel thront, gewiß ihren gerechten Lohn erhalten werden.

Ein tief traurender Sohn der obgenannten ermordeten alten
Mutter

Cholera.

Ueber die mikroskopischen Untersuchungen in Betreff der Cholera bringen englische Blätter Näheres. Die Doktoren Brittan und Swayne hatten sowohl in der Atmosphäre inficirter Orte, als auch in den sog. Reiswasser-Entleerungen der Cholerakranken gewisse früher unbekannte organische Körperchen von gleichartiger Beschaffenheit entdeckt, und die nämlichen Substanzen sind jetzt von einem anderen bristoler Arzte D. Budd in allem Trinkwasser der Cholerabezirke und nur in diesem wiedergefunden worden. Wo die Seuche am heftigsten auftrat, fanden sich diese Theilchen am häufigsten in jedem Wasser vor. D. Budd zieht aus den gedachten Wahrnehmungen folgende Schlüsse: 1) Die Ursache der Cholera ist ein bestimmter lebender Organismus von eigenthümlichen Species. 2) Dieser Organismus, der zur Classe der Schwämme zu gehören scheint, geht durch Verschluckung in die Eingeweide über und vervielfältigt sich durch Selbstfortpflanzung ins Unendliche. 3) Die Folge davon ist der der Cholera eigenthümliche Durchfall. 4) Die genannten Organismen entwickeln sich nur in den Eingeweiden der Menschen. 5) Diese Organismen werden theils in der Luft verbreitet in unfaßbaren Partikelchen, theils in Contact mit Lebensmitteln, theils und hauptsächlich im Trinkwasser inficirter Orte In der Luft mögen sie vielleicht längere Zeit mit ihrer ganzen Wirkungsfähigkeit erhalten, im Wasser dagegen, dem Hauptvehikel ihrer Verbreitung, werden sie rasch zerstört und, wie die andern Species dieser Classe, eine Beute der Thierchen höherer Ordnung.—Sind diese Annahmen richtig, namentlich die, daß allein in den Eingeweiden des Menschen sofort das Choleragift erzeugt wird, so würde sich, meint Budd, überall verhindern lassen, daß die Krankheit epidemisch werde. Man brauche nur alles in den Körpern erzeugte Gift sofort zu zerstören und der Wirkung des bereits verbreiteten vorzubeugen. Das erste dadurch, daß man sofort in den Entleerungen der Kranken die Schwämme durch ein chemisches Mittel—z. B. Zinnchlorid—vernichte, das andere indem man die inficirten Localitäten mit Trinkwasser aus cholerafreien Gegenden versorgt oder in dem am Ort vorhandenem Trinkwasser durch Kochen, Distilliren ꝛc. die etwa vorhandenen Körperchen zerstört. Inficirte Häuser müssen geweißt und die von den Kranken benützten Gegenstände purificirt werden. — (Ohio Staatszeitung.)

Verbesserung der Feuerwaffen.

Der Berliner Correspondent des „New-York Commercial Advertiser" beschreibt die Verbesserung, die an den Musketen der preußischen Infanterie neulich vorgenommen wurde, folgendermaaßen:

„Die Muskete hat kein Schloß, und wird am Eingang des Laufes, nahe dem Kolben geladen. Die Kugel ist lang und kegelförmig, am dickeren Ende abgerundet. Der Lauf ist leicht und in gerader Richtung gezogen; in Folge dessen wird die Kugel auf eine größere Entfernung tragbar und die Kraft des Pulvers wird nicht verschwendet durch eine rollende Bewegung der Kugel. Die gewöhnliche Ladung ist eine Hälfte von der der früheren Percussionsgewehre, und man sagt, daß die Kugel in einer Entfernung von 2700 Fuß noch wirksam sei. Kein Pulver geht verloren, indem das Feuer durch die Seite des Laufes der geladenen Patrone mitgetheilt wird, die am Ende mit einer Masse angefüllt ist ähnlich derjenigen, die sich in Zündhütchen befindet. Die Entzündung geschieht durch eine Stahlnadel, etwa von der Größe eines 8 penny Nagels, welche durch die Oeffnung an der Seite eindringt. Diese Muskete kann durch einen Soldaten acht mal in einer Minute abgefeuert werden, ohne daß sie von der Schulter zur Wiederladung genommen zu werden braucht. Der beste Soldat kann ein Percussionsgewehr nicht über vier mal in einer Minute abfeuern, und im Gefechte kann ein Offizier nicht auf mehr als einen Schuß in derselben Zeit rechnen. Ein weiterer Vortheil der preußischen Muskete ist noch der, daß deren Schießkraft auf einer so weiten Entfernung einen militairischen Posten 25 bis 30 mal zum Schusse befähigt, ehe die vorrückende Macht nur zum Abfeuern kommen kann.—(ib)

Nur ein Fehler.

Wer seinen Freund von sich stößt, blos weil er noch einen Fehler an sich hat, beweißt damit, daß etwas an seinem Herzen nicht recht ist—daß ihm die edelsten Gefühlen des Menschen mangeln. Hast du in deinem Leben nicht auch schon einen Fehler begangen. Und wenn man diesen Fehler nicht übersehen hätte, was wärest du jetzt? Wir wissen ja nicht wie groß die Versuchung gewesen ist, in der sich der Freund befand. Vielleicht weinte er bittere Thränen in der Stille, über den begangenen Fehler; Vielleicht hat ihm der gerechte Vater im Himmel, um Jesu Willen schon längst die Sünde vergeben; Warum willst du dann noch so hartherzig bleiben?

Wer eines Fehlers wegen ewige Feindschaft geschworen, und gar nicht mehr vergeben will, der muß ein sehr böses Herz in seiner Brust tragen.

Die kommende Generation.

Temperenz Gesellschaften mögen ihr Bestes probiren, um Moral und Gesittung in's menschliche Leben zu bringen und auch Gutes bewirken; Gerichtshöfe mögen Verbrecher züchtigen, und die Geistlichkeit das Sündigen verbieten,—Alles verfehlt seinen Zweck, wenn Eltern ihre pflichtschuldige Erziehung an den Kindern vernachläßigen.—Ist die Blüthe—die Jugend des Kindes—durch Vernachläßigung seiner Vorgesetzten verdorben worden, dann wird aus diesem Kinde nicht selten die Person, die vom Zuchthause aus mit furchtbaren Vorwürfen seine Eltern überhäuft.

Den größten Wasserfall macht der Shirawita-Fluß in Asien. Derselbe fällt von einer Höhe von 1180 Fuß mit einem donnerähnlichen Getöse in den arabischen Meerbusen. Nachdem ist der des Niagara-Flusses mit 200 Fuß und dann der Rheinfall bei Schaffhausen mit 64 Fuß.

Vom Ausland.

Ankunft des Dampfschiffes Caledonia.

7 Tage später von Europa.

(Aus der „New-York Staats-Zeitung.")

Forderungen Rußlands an die Türkei; sein entschiedener Protest gegen die Einmischung Englands; Erwartung eines neuen Ausbruchs in Ungarn—Fortwährende Rüstungen der Türken—Ruhe in Frankreich, u. s. w.

Die „Caledonia," welche Liverpool am 10. Nov. verließ, traf in der Nacht des 24. Nov. gegen ½12 Uhr in Boston ein.

Die telegraphischen Berichte über die von der „Caledonia" überbrachten politischen Nachrichten aus Europa sind äußerst dürftig, und haben nur Interresse, insoferne sie eine Spannung zwischen Rußland und England wegen der türkischen Angelegenheit melden.

Rußland.

Fuad Effendi, der außerordenliche Gesandte des Sultans, „ist von dem Grafen Nesselrode benachrichtigt worden, der Zaar verlange die Fortschaffung der ungarischen Flüchtlinge nach dem Innern der Insel Candia, oder nach einem solchen andern Theile des türkischen Gebietes, wo sie am leichtesten unter Aufsicht gehalten werden können.—Wenn Flüchtlinge sich nach Frankreich oder England zu begeben wünschen, so möchten sie dieß thun; der Zaar werde von ihrer Abreise keine Notiz nehmen; doch möchten sie sich in Frankreich oder England Gefahren aussetzen.

Die von England in der türkischen Frage eingenommene entschiedene Haltung hat den Kaiser Nikolaus sehr erbittert. Er hat durch den Grafen Nesselrode an die englische Regierung eine energische Note über den Gegenstand richten lassen. In dieser Note protestirt der Kaiser gegen die feindselige Demonstration England's inmitten des Friedens und gegen das Recht, das sich seine Regierung anmaße, sich in eine Sache einzumischen, welche Rußland und die Hohe Pforte allein angehe. Was die Schwierigkeiten anbelange, die aus dieser Angelegenheit erwachsen mögen, so gehöre die Auslegung des Vertrages zwischen jenen Mächten (sagt die Note) ihnen allein an, und England sollte durchaus seine Hände aus dem Spiel lassen.

Türkei.

Die brittischen Blätter melden, es könne kein Zweifel obwalten, daß sich die ungarischen Flüchtlinge mit Anstiftung einer neuen Revolution in Ungarn eifrig beschäftigten.

Eine Correspondent schreibt aus Konstantinopel: „Die Türken setzen ihre Kriegsrüstungen fort, und ihre ganze Flotte wird sehr bald schlagfertig sein, denn sie arbeiten an jedem dienstlauglichen Schiffe sehr thätig."

Die Türkei befindet sich jetzt in einem Zustand, um der russischen Macht Trotz zu bieten. (?)

Frankreich.

Das Land ist trotz der außerordentlichen Vorfälle in der Hauptstadt ruhig geblieben.

Die französische Regierung hat eine Dampffregatte nach Portici abgeschickt, und dem Papst zur Verfügung gestellt, weil er sich entschlossen haben soll, unverzüglich nach Rom zurückzukehren.

Italien.

Man erwartete den Papst am 30. Okt. in Benevent. (Dies ist nicht der gerade Weg nach Rom.)

Spanien.

Die Cortes wurden am 30. Okt. durch Verlesung einer königlichen Verordnung eröffnet.

Navaez soll abermals mit einem Verlust seiner Gewalt bedroht sein; der Titular-König, der sein Feind ist, soll bei der Königin seinen Einfluß wieder gewonnen haben.

England.

Die Preise der Baumwolle sind um ¼ bis ½ Cent gestiegen.

Sir Henry Bulwer, der neue brittische Gesandte für die Ver. St., war in der Kriegsschaluppe Hecate nach Newyork abgefahren.

Verheirathet:

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Hrn. Schindel, Herr Samuel Kistler, mit Miß Matilda Miller, beide von Sägersville, Lecha Co.

Daß Euch Gott dies ganze Leben
Nur mög Glück und Freude geben,
So wie auch das täglich Brot;
Daß Ihr sorgles, frei von Plage,
Könnt zubringen Eure Tage,—
Dies wünscht Euch der Patriet.

(Durch den Ehrw. Herrn Jäger.)

Am 25sten November, Herr Reuben Lichtenwalder, mit Miß Trusilla Breder, beide von Hannover.

— Herr Adam Luckenbach, mit Miß Louisa Frey, beide von Hannover.

(Durch den Ehrw. Herrn Dubs.)

Am 18ten Dieses, Herr Jonas Seibert, von Lowhill, mit Miß Mary Ann Stephan, von Nord-Wheithall.

Am 20sten, Herr David Rudy, von Waschington, mit Miß Mary Ann Ringer, von Nord-Wheithall.

Am 23sten, Herr Hugh Loyd, mit Miß Ellen Nevens, beide von Waschington.

Starb:

(Eingesandt durch den Ehrw. Herrn Dubs.)

Am 12ten Dieses, in Nord-Wheithall, an der Gicht, Levy, Sohn von David und Maria Ruch, 29 Tage alt.

Am 13ten, in Ost-Allentaun, am Durchfall u. Brechen, Anna Maria, Tochter von Jonathan und Anna Maria Schwartz, im 3ten Jahre.

Am 19ten, in Waschington, an der Gicht, Lea, Tochter von Stephen und Elisabeth Hunsicker, im 4ten Monat.

☞Soeben erhalten und zum Verkauf im Buchstohr von Guth, Young und Trexler:

Die Leipziger allgemeine, wohlfeile

Volks-Bilderbibel,

oder die ganze heilige Schrift des alten und neuen Testamentes. Mit 5 Stahlstichen und 582 in den Text eingedruckten Abbildungen.

Die Kanone heraus!

Der Sieg ist errungen!
Das Volk triumphirend!

Bürger von Allentaun und der Umgegend,
benöthigt für vorzügliche frische

Grozerien

sind besonders eingeladen anzurufen an

Depew's
Familien Grozerie-Stohr,
—woselbst man findet—
Den größten Stock Grozerien, Liquöre und Fäncygüter in Allentaun.

Auch wird die Aufmerksamkeit der

Damen

gelenkt auf sein ausgedehntes Assortement

Perfumerien.

Komm Einer—kommt Alle!
und untersucht für Euch selbst die Artikel und Preise.
Vergeßt nicht den Ort:
C. J. Depew's
Grozerie- und Variety-Stohr,
Allentaun, Pa.
Nov. 29. ng—

Proclamation.

Das Abfallen des Laubes, das Pfeifen des Windes, die schnelle Abnahme der Vegetation, und tausend andere Naturerscheinungen erinnern uns an die schnelle Ankunft des Winters und unsere Vorbereitung auf denselben.

Kund und zu wissen

sei es daher dem guten Volk von Allentaun und Lecha Caunty, daß wir, die Unterschriebenen, soeben erhielten und nun zum Verkauf ausbieten,

Der größte, wohlfeilste und beste Stock von Gütern,

der je nach Lecha Caunty gebracht wurde, welchen wir für

Baargeld, unbezweifelten Credit oder Landesprodukte,

für beinahe eure eigenen Preise verkaufen werden.

Unsere Güter

sprechen für sich selbst—kommt und seht sie, und wir geben euch einige praktische Illustrationen

Wie man Geld spart,

indem wir euch Waaren an solchen Preisen absetzen, die euch überzeugen werden, daß durch Kaufen an dem berühmten Neuwerk Stohr wirklich Geld gespart wird. Besonders finden solche, die das Haushalten anzufangen gedenken, bei uns ein großes Assortement von Carpets, Floortuch, Rugs, Federn, Bettdecken, Blankets, leinene und baumwollene Sheetings, Tischtücher, Diapers, Flannels, Muslins, Oel-Curtains, etc.

Ihr Damen sprecht an und untersucht unsern großen, schönen und fäschionablen Stock **von Dreßgütern,** bestehend aus

Caschmeres,	Coberys,
De Laines,	Leonese Tücher,
Mohairs,	Lama do.

und zahlreiche andere Fäncy-Güter, die, wenn sie getragen werden, die schöne Jugend noch schöner, ja selbst das Alter wieder ganz jung aussehen machen.

Ihr Herren sprecht bei uns an und wir zeigen euch, Haufen auf Haufen, in ihrer ganzen Pracht,

Die glänzenden Tücher Deutschlands,
Die feinen Fabrikate Frankreichs,
Die schweren Güter des westl. Englands,
Die groben Gewebe Amerikas, und
Die zarten Gewebe von Caßimeres.

Vestings

von Baumwolle, Seide, Wolle, fäncy Worsted, kurz, von jeder denkbaren Art.

Cravats, Collars, Wrappers, Strümpfe, Hose, Halstücher, Hosenträger, Schirts, Säcks—Unnennbares und Unnennbares — einfach, delikat und fäncy — schweres, leichtes und mittles—großes, kleines und medium—langes, kurzes und zwischenmäßiges—grobes, feines und superfeines.

Thüre offen zu allen Geschäftsstunden. Eintritt frei. Komm Einer, kommt Alle, und rufet an, indem der Sturm je länger je ärger wird.

Kern und Samson.

Allentaun, Nov. 29. nabv

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene als Executor von der Hinterlassenschaft des verstorbenen David Landes, letzthin von der Stadt Allentaun, Lecha Caunty, ernannt worden ist. — Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, belieben innerhalb 3 Monaten bei Unterzeichnetem anzurufen u. abzubezahlen,—Und Solche, die rechtmaßige Forderungen haben, belieben selbige binnen besagter Zeit wolbestätigt einzubringen.

George Heft, Ex'or.

November 29. nq6m

Kirch-Einweihung.

Die neuerbaute Trockenländer Kirche bei Hecktown, Northampton Caunty, soll auf Samstags und Sonntags, den 8ten und 9ten December, feierlich eingeweiht werden. Mehrere fremde Prediger sind eingeladen, so wie das Bethlehemer Orchester, das mit angemessener Musik die Feierlichkeit erhöhen wird.

Geistige Getränke werden streng verboten von der **Bau-Committee.**

November 29. 2m

☞Numismatik.

Im Jahr 1815 wurden nach Eckfelt und Dubois' Manual nur eine kleine Anzahl Cent geprägt. Für ein gutes Gepräge von diesem Cent von 1815, bietet Unterzeichneter einen Spanischen Thaler.

S. Meyer.

Wo ist Bernhard Fuhrmann,

von Heuchlingen, Oberamt Aalen, Königreich Würtemburg?

Derselbe kam im vergangenen Juni oder Juli in den Ver. St. an, ist ein Dreher seines Handwerks, etwa 29 Jahre alt, u. soll, nach kurzem Aufenthalt in Philadelphia, nach Lancaster gegangen sein, um Arbeit zu suchen. Sein unterzeichneter Bruder, welcher sich seit zwei Monaten hier befindet, wünscht sehnlichst seinen Aufenthalt zu erfahren, und ersucht alle Menschenfreunde, die darüber Kunde geben können, so wie ihn selbst, ihm dieselbe zukommen zu lassen, unter Addresse:

Melchior Fuhrmann,
Care of „Neutralist," Skippackville, Montgomery County, Pa.

November 92. 3m

Marktpreise.

Artikel.	per	Allen.	Easton
Flauer	Bärrel	$5 00	$5 00
Weizen	Buschel	1 00	1 00
Roggen	—	56	60
Welschkorn	—	60	65
Hafer	—	30	32
Buchweizen	—	50	—
Flachssaamen	—	1 30	1 12
Kleesaamen	—	3 25	3 00
Timothysaamen	—	2 25	2 00
Grundbeeren	—	40	37
Salz	—	40	—
Butter	Pfund	16	15
Unschlitt	—	8	—
Wachs	—	22	—
Schmalz	—	8	10
Schinkenfleisch	—	9	10
Seitenstücke	—	7	—
Werken-Garn	—	8	—
Eier	Dutz.	16	10
Roggen-Whiskey	Gal.	28	—
Aepfel-Whiskey	—	25	25
Hickory-Holz	Klafter	4 50	4 75
Eichen-Holz	—	3 50	3 75
Steinkohlen	Tenne	3 00	—
Gips	—	5 00	4 00

Philadelphiaer Marktbericht.

Samstag, Nov 24, 1849.

Flauer und Mehl.—Der Empfang von Flauer war während der Woche in mäßiger Ausdehnung; zur Verschiffung war die Nachfrage eingeschränkt, und nur 1000 Bärrel wurden an $5 per Bärrel genommen.—Für City Verbrauch brachte derselbe von $5 bis $5,50 per Bärrel, je nach der Güte. Roggen- und Welschkorn-Mehl standen in schlechter Nachfrage an $3 per Bärrel.

Getraide.—Der Verrath von Waizen war mäßig und die Nachfrage schwach—Preiße fielen 2 Cents per Buschel. 45,000 Buschel guter Rother wurden an $1,05 bis 1,07, und Weißer an $1,11 bis 1,13 verkauft. Roggen ist rar und wird von den Brennern verlangt. 1000 Buschel Pennsylvanischer Roggen wurden an 65 Cents per Buschel verkauft.—18,000 Buschel Welschkorn, altes Gelbes, brachten 60, gemischtes altes und neues 52 und gehitztes und neues 44 bis 50 Cents per Buschel.—Hafer, Südlicher, 29 bis 30, und Pennsylvanischer 35 Cents per Buschel.

Vieh-Markt.

Rindfleisch.—Schlachtechsen waren 1350 im Markt. Die Verkäufe fanden statt an $5 00 bis 6 50 das Hundert Pfund. 450 sind nach Neuyork genommen worden.

Kühe und Kälber waren 300 im Markt.—Verkäufe fanden statt an 7 bis 14 Thaler für trockene Kühe, 12 bis 25 Thaler für Springers, und 20 bis 30 Thaler für frische Kühe.

Schweine wurden 800 offerirt. Verkäufe fanden statt an 4 50 bis 4 75 das hundert Pfund.

Schaafe und Lämmer.—Es wurden 1600 in den Markt gebracht, und Verkäufe wurden gemacht an 1 25 bis 4 50, je nachdem die Qualität.

SARTAIN'S

UNION MAGAZINE,

THE ACKNOWLEDGED BLACKWOOD OF AMERICA.

An impartial press has awarded to Sartain the credit of publishing the best Magazine in America. Their decision is founded upon the established fact, that he publishes better and more varied embellishments than any of his rivals and that he pays for original contributions more than all his competitors combined, and hence has secured authors of the highest repute in America and Europe.

Single Copies 25 *cents.*

One Copy $3 *per Annum,* and a premium of either a portrait of the late Ex-Presidents James K. Polk, William H. Harrison, Group of the Washington Family, General Taylor, Benjamin West or Henry Clay. Either of these engravings is worth alone $3.

Two Copies $5 *per Annum,* and either of the above premiums to each subscriber.

Five Copies $10 *per Annum,* and an extra Magazine and one of the premiums to the agent or person getting up the Club.

Having made an arrangment with the publishers for copies of the celebrated mezzotinto Picture, "*THE DEATH BED OF JOHN WESLY,*" we make the following

LIBERAL OFFER!

One copy of the Magazine one year, and the Wesley Print, $3, *or* 20 *copies of the Wesley Print, and Nine copies of Sartain's Union Magazine for Thirty Dollars.*

Remember, the impressions are not from a worn-out English plate, but from a new plate engraved in the highest style of the art. Those sending their money early will get proof impressions.

OFFER EXTRAORDINARY!

Any new subscriber, sending us Five Dollars prior to the 1st of February, 1850, shall receive in return full sets of Sartain's Magazine for 1849 and 1850, and two volumes of Campbell's Foreign Monthly Magazine, and the Washington or Taylor print, thus securing upwards of 3000 pages of literary matter, and upwards of 400 engravings for $5.

The post town sending the largest number of *mail* subsbribers for the year 1850, prior to the 1st of April next, together with the advance payment, will be entitled, gratis, to the same number of Sartain's Magazine, for the year 1851. For the second largest list each subscriber will be entitled to one of our premium plates. Remember, these plates are of a large size, and suitable for a parlor ornament.

Persons wishing to get up a Club, will be supplied with a specimen number, by writing for it, and paying the postage.

Terms invariably in advance. Address
JOHN SARTAIN & CO., *Philadelphia.*

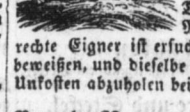
Allentaun Postamt.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Briefen, welche am letzten Mittwoch im Allentaun Postamt liegen geblieben sind:

Asher B. Burdick, Friedrich Berris, John Bessey, W. Berkemeyer, Philip Clay, Herr Catamore, Mary Ann Follweiler, Jesse Grim, John Groß, Frank Hildebeutel, Charles Heim, David Hois, Ephraim Harlacher, Aaron Jacob, Miß Eliza Kemmerer, Miß Mary Koch, Paul Knauß, Geo. H. Kneuse, Esq., Reuben Lichenberger, John Lynch, Leonard Laubach, A. W. Loder, Hannah Lutz, Geo. Laubach, Samuel Meyers, Adam Müller, David Mill, Jean Neffle, Abraham Neyhard, Charles A. Ruhe, (2) James Roney, (2) Jacob Rodeman, Peter Roth, Stephen Ritter, Moses J. Schaad, Reuben Schiffert, Henry Schwartz, William Sink, Charles Scholl, Frau Rachael Scholl, Henry Schwink, Elisabeth Trexell, Owen Trexell, Daniel Uffer, Miß Lovina Weaver, Daniel Weiß, A. S. Wagner.

Maria E. Hornbeck, P. M.

4 fremde Schweine



Befinden sich schon einige Wochen bei den Schweinen des Unterzeichneten in Salzburg Taunschip, Lecha Co. Dieselbe sind etwa 3 Monaten alt. — Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen, und dieselbe gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen bei

Jacob Scholl.

November 29. ng3m